

Politik und Zivilgesellschaft im Gespräch

Zweites Faires Frühstück im Weltcafé zur Landtagswahl – Politikerinnen und Politiker diskutierten mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern

Am 8. März 2026 sind Landtagswahlen in Baden-Württemberg – schon zum zweiten Mal hatten der Weltladen an der Planie, das Weltcafé und der Verein Welthaus Stuttgart e.V. deshalb zu einem Fairen Frühstück eingeladen. Kandidierende der Parteien CDU, SPD, Die Grünen und Die Linke kamen dabei am Mittwoch, 4. Februar, mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch.

Dabei waren dieses Mal: **Valentin Fischer** (Ersatzkandidat für Teresa Schreiber / CDU), **Utz Mörbe** (Kandidat für den Landtag / Die Linke), **Amelie Montigel** (Ersatzkandidatin für Muhterem Aras / Die Grünen) und **Laura Streitbürger** (Kandidatin für den Landtag / SPD).

Inhaltlich ging es um vier Themenblöcke: **Wirtschaft und Fairer Handel, Arbeit und Migration, Mobilität und Klimaschutz** sowie **Ernährungssicherheit im Ländle**. Zu jedem der Themenbereiche gab es einen moderierten Tisch mit interessierten Gästen. Diese konnten sich mit jedem der Kandidierenden jeweils 15 Minuten lang austauschen.

Wie kann es gelingen, genügend Fachkräfte zu sichern und gleichzeitig Menschen aus dem Ausland zu integrieren? Ralf Häußler vom Welthaus Stuttgart, der den Tisch zu **Arbeit und Migration** moderierte, berichtete von einer großen Veranstaltung gemeinsam mit dem Handwerk. „Es gab große Kritik am gesellschaftlichen Diskurs um das Thema Migration und an der aktuellen Abschiebepolitik.“ Als Referentin für Sozialpolitik bei der AWO Württemberg kennt Laura Streitbürger (SPD) die Probleme aus erster Hand. „Integration und Anerkennungsberatung sind unser tägliches Brot. Aktuell dauert alles zu lange.“ Man solle damit aufhören, Leute abzuschieben, die bereits in Arbeit sind. Zwar gibt es seit 2016 die sogenannte 3+2-Regelung, die es Geflüchteten ermöglicht, eine Ausbildungsduldung mit einem anschließenden Aufenthalt für weitere zwei Jahre zu bekommen. Die jungen Menschen bräuchten aber bessere Perspektiven.

Auch Valentin Fischer (CDU), der aktuell Pflegemanagement studiert, kennt die Probleme gut. Er nennt als Beispiel Pflegekräfte, die sich alle sechs Monate bei der Ausländerbehörde melden müssen, aber dann keinen Termin bekommen. „Das erzeugt viel Unsicherheit.“ Helfen könne hier die Digitalisierung. Das Thema Arbeit und Migration will Fischer aber getrennt sehen vom Thema Asyl und Abschiebepolitik. „Als CDU wollen wir die irreguläre Migration einschränken.“

Die Digitalisierung ist auch für Amelie Montigel (Die Grünen) ein wichtiger Hebel, um Abläufe besser zu machen, auch beim Beantragen von sozialen Leistungen. Aktuell müsse man bei viel zu vielen unterschiedlichen Stellen Anträge einreichen. Ein weiteres Thema war die internationale Ausrichtung Baden-Württembergs. Dass die Gäste am Tisch sich mehr internationale Partnerschaften in Baden-Württemberg wünschen, nimmt Montigel gerne mit.

„Zum Thema Migration und Arbeit hätte man noch viel länger sprechen können“, so Utz Mörbe (Die Linke). Er wünscht sich, auch nach der Landtagswahl im Gespräch zu bleiben. Generell spricht er sich dafür aus, bei politischen Entscheidungen mehr Betroffene einzubinden. Er selbst arbeitet als Beauftragter für Menschen mit Behinderung beim Landkreis Böblingen.

Am Tisch zu **Wirtschaft und Fairer Handel** ging es unter anderem um das Lieferkettengesetz, für das sich viele Verbände eingesetzt hatten. „Das Gesetz hat seinen Zweck nicht erfüllt, sondern nur zu noch mehr Berichtspflichten für die Unternehmen geführt“, begründet Fischer die ablehnende Haltung seiner Partei dazu. Moderator Werner Schiffer (terre des hommes und Stuttgarter Weltläden)

sprach auch weitere Themen an: unter anderem Nachhaltigkeit in der Beschaffung, eine mögliche Förderung des Fairen Handels, das Recycling von Rohstoffen und die Ausbeutung von Migranten in der Landwirtschaft in Südeuropa. Die Anwesenden waren sich einig, dass die schlechten Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft zu wenig bekannt seien. Auch die Möglichkeit, Handys zu recyceln, sollten besser publik gemacht werden. Kritische Fragen musste sich die Grünen-Vertreterin zur umstrittenen Polizei-Software Palantir gefallen lassen. Persönlich könne sie die Entscheidung der Landesregierung nicht nachvollziehen.

Die beiden großen Themen am Tisch zu „**Klima und Mobilität**“ waren die drohende Abschaffung des Verbandsklagerechts im Umweltbereich und der Straßenneubau. Moderatorin Clarissa Seitz (BUND/Welthaus Stuttgart e.V./AGENDA 2030-Bündnis) sieht eine mögliche Abschaffung des Klagerechts für Umweltverbände sehr kritisch. „In der Hälfte der Fälle haben diese Klagen Erfolg. Das zeigt, dass sie berechtigt waren.“ Beim Thema Straßenbau steht die Sorge im Raum, dass man sich auf Neubauprojekte konzentriert statt zu sanieren und den Bestand zu erhalten.

Einig war man sich, dass der Ausbau einer klimafreundlichen Mobilität wichtig ist. Ein Vorzeigeprojekt könnte laut Seitz und Fischer eine Seilbahn vom Pragsattel zum Robert-Bosch-Krankenhaus sein. Dies könnte das Land fördern. Montigel erwähnte die „Klimamilliarde“ im Wahlprogramm der Grünen, mit der das Land die Kommunen gezielt unterstützen soll.

Spannend waren auch die Gespräche zu „**Ernährungssicherheit im Ländle**“. Hier ging es unter anderem darum, wie das Land bei der Lebensmittelproduktion eigenständiger werden kann. Moderatorin Patricia Illanes-Wilhelm (DEAB und Brot für die Welt) sprach zudem das Problem an, dass weltweit 60 Prozent der Böden geschädigt seien. Mörbe will mit den Linken eine nachhaltige und gemeinwohlorientierte Landwirtschaft unterstützen. „Das Geld dafür ist da, das sieht man ja an Großprojekten. Es muss nur anders verteilt werden.“ Die Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel solle abgeschafft werden.

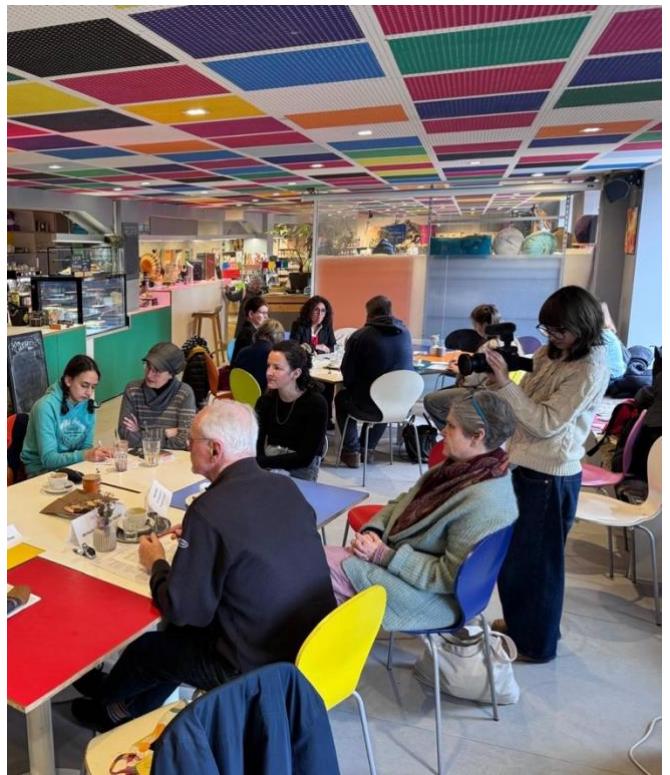
Für Streitberger ist neben dem Anbau für den eigenen Bedarf auch der Export wichtig. „Daran hängen ja auch Arbeitsplätze.“ Persönlich wünscht sie sich aber mehr den Fokus auf die eigene Versorgungssicherheit und auch das Bewusstsein für eine gesunde Ernährung. Aktuell sei es schon eine Herausforderung, einen einzigen Veggie-Day pro Woche im Pflegeheim einzuführen. „Es braucht viel mehr Bildung und Prävention.“ Gut fände sie eine Zuckersteuer und eine Mehrwertsteuer-Befreiung bei gesunden Produkten.

Das Format des Fairen Frühstücks kam bei allen Beteiligten sehr gut an, wie die **Abschlussrunde** zeigte. „Hier geht es nicht darum, nur die Positionen der Parteien zu hören, sondern im Dialog voneinander zu lernen. Auch die Kandidaten und Kandidatinnen sollen von unseren Themen etwas mitnehmen“, so Martina Merklinger, die Geschäftsführerin des Welthaus Stuttgart e.V. Für Saskia Rudnau, Geschäftsführerin des Weltladens, ist das Welthaus in der Mitte der Stadt ein Ort, an dem deutlich wird, wie wichtig die Zivilgesellschaft und gesellschaftliches Engagement sind.

Martina Fürstenberger
Freie Journalistin



Von li. nach re.: Die Moderationen Dr. Werner Schiffer, Ralf Häußler und Clarissa Seitz, sowie die PolitikerInnen **Utz Mörbe** (Kandidat für den Landtag, Die Linke), **Laura Streitbürger** (Kandidatin für den Landtag, SPD), **Amelie Montigel** (Ersatzkandidatin für Muhterem Aras, Die Grünen); Patricia Illanes-Wilhelm (Moderation); **Valentin Fischer** (Ersatzkandidat für Teresa Schreiber, CDU).





Bildnachweis: Welthaus Stuttgart e.V.